

Stellungnahme „Kinder- und Jugendreisen“

Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Tourismus am 17. Januar 2024 im Deutschen Bundestag

Kinder- und Jugendreisen haben enormes Potenzial für selbstbestimmtes Lernen, Persönlichkeitsentwicklung, Integration und Wertevermittlung. Sie gestalten die Gesellschaft der Zukunft mit, aber werden heute schon durch alle gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen mitbestimmt. Darüber hinaus ist das Kinder- und Jugendreisen der erste Kontaktpunkt zum Tourismus und kann Türöffner für zukünftige Fachkräfte sein.

Reisenetz - Fachverband für Kinder- und Jugendreisen e. V. repräsentiert rund 100 gemeinnützige und gewerbliche Organisationen und gilt als größtes und aktivstes Netzwerk der professionellen Kinder- und Jugendreise-Szene in Deutschland. Anbieter-unabhängig ist ein inhaltliches Programm fester Bestandteil der Angebote und gibt der Kinder- oder Jugendreise ihren spezifischen Charakter, ob zu Sport, Gemeinschaft, politische Bildung, außerschulisches Lernen, Interkultureller Austausch oder Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) etc., die allesamt zudem der Demokratieförderung, Persönlichkeitsentwicklung und der Europakompetenz zuträglich sind.

Der Reisenetz - Fachverband für Kinder- und Jugendreisen e. V. vergibt das Siegel „geprüfte Reisenetz Qualität“ mit aufeinander abgestimmten Anforderungen für Jugendunterkünfte, pädagogische Programmanbieter, Veranstalter betreuter Kinder- und Jugendreisen und Anbieter von Schul- und Klassenfahrten.

1. Pädagogik

Das „Reisen bildet“ ist hinlänglich Konsens. Denn abseits von formaler Bildung in Schule oder Hochschule ist informelle oder non-formelle Bildung mit bereichernden Erfahrungen und unmittelbarer Wirkung an Effizienz nicht zu überbieten. Und: in unterschiedlichster Ausprägung Bestandteil jeder Kinder- und Jugendreise.

Erlebnispädagogik, soziales Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Partizipation, Inklusion oder interkulturelle Pädagogik sind die Schlagworte des außerschulischen Lernens und wie nirgendwo mehr als bei Kinder- und Jugendreisen Standard.

Außerschulisches Lernen fördert Schlüsselkompetenzen wie beispielsweise Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit, kulturelles Verständnis und Weltoffenheit, Selbstvertrauen, Medien- und Technologieverständnis, Kritikfähigkeit, Empathie, vernetzendes Denken, Frustrationstoleranz und Verantwortungsbewusstsein. Diese tragen zu einer ganzheitlichen persönlichen Entwicklung bei und sind entscheidende Gelingensfaktoren im Privat-, Gesellschafts- und Berufsleben. Diese damit verbundene Wertevermittlung und resultierende Persönlichkeitsentwicklung unterstützt auch das demokratische Verständnis unserer Gesellschaft.

Eine Verstärkung der Durchführung von und die Teilnahme an Schul- und Klassenfahrten wie auch an betreuten Kinder- und Jugendreisen ist demnach ein probates und unerlässliches Mittel, junge Menschen und damit die Gesellschaft zu stärken. Wir fordern die Politik auf, den hohen pädagogischen Wert von Reisen für Kinder und Jugendliche langfristig zu erhalten und finanzielle Mittel unbürokratisch für Geringverdiener und Mittelschicht bereitzustellen.

2. Demokratieförderung

Demokratieförderung realisiert sich auf Reisen, ob im Inland oder ins Ausland, ganz grundsätzlich allein schon durch den damit verbundenen interkulturellen Austausch. Bevor junge Menschen einen ersten Austausch im Ausland antreten, bedarf es häufig vorherigen Kennenlernens des Reisens ohne die Eltern. Die erste Kitafahrt, Schülerreise, Stadtranderholung oder Ferienfreizeit zu überschaubar entfernten Zielen, z. B. ins benachbarte Bundesland, sind erste Schritte zu unabhängigem Reisen. Schulfahrten für Kinder und Jugendliche bildungsbenachteiligter Milieus sind ein zentraler Türöffner für andere Formate, wie betreutes Kinder- und Jugendreisen und auch internationale Begegnungen und Austausch. Schulen mit umfassendem Fahrtenprogramm, wie beispielsweise das Gymnasium Schloss Neuhaus, bietet Schüler:innen der neunten Klasse Fahrten in 15 verschiedene europäische Destinationen und fördert damit außerhalb der Schulstruktur die Entwicklung hin zu weltoffenen, kulturell und politisch interessierten Menschen.

Mehrtägige Ferienfreizeiten und Klassenfahrten bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, über die Grenzen ihrer (Klassen)Zimmer hinaus zu lernen und teilzuhaben, andere Kulturen kennen und verstehen zu lernen und häufig auch Sprachkenntnisse zu erlangen. Gemeinsam und partizipativ erkunden die jungen Menschen neue Orte, knüpfen soziale Kontakte, finden und vertiefen Freundschaften. Dadurch entwickeln Teilnehmende ein tieferes Verständnis für Diversität und interkulturelle Zusammenhänge, aber erfahren auch politische Bildung. Kinder- und Jugendreisen unterstützt die Vermittlung von Europakompetenzen und Prinzipien einer demokratischen Gesellschaft und fördert das globale und pluralistische Denken.

Die Sicherstellung der Teilnahme an Reisen für alle Kinder und Jugendliche in Deutschland ist deshalb eine wichtige Aufgabe (auch!) der Bundespolitik. Die Hürden, durch z.B. unnötige Verteuerung, fehlende finanzielle Unterstützung, schwindende Förderungen der Infrastruktur etc. müssen abgebaut werden.

Die aktuelle Studie "Jugend in Deutschland" gibt an, dass nur 13% der 14-29-jährigen das Thema "Demokratie" als einen für sich wichtigen Wert ansehen. Die Förderung von partizipierenden Projekten zur Vermittlung von demokratischen Werten sollte daher im Schul- und Freizeitleben Bestand haben. Aktuell leistet ein Projekt des Reisenetz - Fachverband für Kinder- u. Jugendreisen e.V. seinen konkreten Beitrag zur Förderung der Wahlbeteiligung junger Menschen, dabei insbesondere Erstwähler:innen, an der bevorstehenden Europawahl. Im von der EU initiierten, in 14 EU-Ländern stattfindenden Projekt "**more in 24**" organisieren unter dem Dach der European Youth Card Association (deren Akteur in Deutschland das Reisenetz e.V. ist) mehr als 50 junge Menschen Events und Podiumsdiskussionen mit Mitglied des Europäischen Parlaments bzw. Kandidaten:innen. Darunter auch vier junge Engagierte in Deutschland, deren Events in Leipzig, Wuppertal, Nordhessen und Rheinhessen (also besonders auch im ländlichen Raum) stattfinden werden.

3. Ehrenamt

Das Ehrenamt stellt eine unverzichtbare Säule im Bereich der Kinder- und Jugendreisen dar und ist von entscheidender Bedeutung für die Realisierung von Kinder- und Jugendreisen. Ehrenamtliche Mitarbeitende tragen maßgeblich zur Umsetzung von Kinder- und Jugendreisen bei, indem sie verantwortungsvolle Aufgaben von Konzeption über Organisation, Betreuung und Bereitstellung erlebnispädagogischer sowie freizeitgestaltender Angebote übernehmen.

Generell schult und beschäftigt die Branche jährlich Zehntausende an Betreuer:innen, daher sollten sie unabhängig der Rechtsform des Anbieters als pädagogisch bedeutsam anerkannt werden. In diesem Sinne sollten einheitliche Einstellungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten durch steuerfreie Aufwandsentschädigungen für alle Anbieter, sei es gewerblich oder gemeinnützig, etabliert werden.

Die Bedeutung von ehrenamtlich Engagierten geht jedoch über ihre eigene Entfaltung von Aktivitäten weit hinaus. Denn sie dienen als Vorbilder der Gesellschaft und übernehmen als solche eine wichtige Vorbildfunktion für die junge Zielgruppe. In vielen Organisationen tragen Ehrenamtliche zur Nachwuchssicherung bei, indem sie als Inspirationsquelle und motivierende Kräfte für andere junge Menschen fungieren.

Darüber hinaus trägt die ehrenamtliche Tätigkeit häufig dazu bei, Kinder- und Jugendreisen zu überhaupt erst zu finanzierbaren Preisen anbieten zu können. Dabei ist der Preis im besonders preissensiblen Umfeld entscheidendes Kriterium für viele Familien zur Teilnahme ihrer Kinder an Klassenfahrten oder Ferienfreizeiten. Das Ehrenamt spielt damit eine Schlüsselrolle bei der Schaffung von Chancengleichheit und der Teilhabe junger Menschen an den so wichtigen, erlebnisreichen und vor allem bildungsorientierten Aktivitäten am außerschulischen Lernort

Die Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamts im Kinder- und Jugendreisen ist damit von strategischer Bedeutung für eine inklusive und zukunftsorientierte Gesellschaft. Es gilt, die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement weiter zu stärken und die Wertschätzung für das Engagement dieser Personen zu fördern.

Weitere wichtige Themen, die uns beschäftigen:

Das Kinder- und Jugendreisen steht neben den durch steigende Energiekosten und Inflation bedingten Herausforderungen vor weiteren Preissteigerungen. Diese zusätzlichen Belastungen gefährden die gebotene Teilhabe. Es gilt daher bürokratische und finanzielle Hürden abzubauen und Teilhabe zu stärken.

a. Pauschalreiserichtlinie und Deutscher Reisesicherungsfonds

Mit der Einführung des deutschen Reisesicherungsfonds (DRSF) unter der Pauschalreiserichtlinie haben sich die Versicherungsprämien bei Kinder- und Jugendreiseveranstaltern um das 10 bis zu 25-fache erhöht. Leider wird bei der Risikoberechnung weder das Reiseziel, die Reiseart noch die Anzahlungskriterien berücksichtigt.

Bei geringem Insolvenz-Absicherungsrisiko der Veranstalter und den geographisch meist weniger weit entfernten Reisezielen geschuldeten überschaubaren Repatriierungskosten-Risiken muss die Risikobewertung angepasst werden. Kinder- und Jugendreiseveranstalter bieten überwiegend Reisen in Deutschland oder in Anrainerstaaten an. Zudem findet in den seltensten Fällen eine Anzahlung am Buchungstag statt. Am Ende sind höhere Reisepreise für die Eltern das Resultat durch die im Kinder- und Jugendreisen nicht belastbar begründbaren, steigenden Versicherungskosten.

b. Einführung von Bettensteuer für Kinder- und Jugendliche

Städte und Kommunen ändern oder entwickeln neue Satzungen zur Erhebung von Bettensteuern oder Kulturförderabgaben. Dabei wird häufig der entscheidende Unterschied zwischen touristischen Reisen und im Gegensatz dazu Berufs- und Bildungsreisen vernachlässigt. Diese Praxis führt zu unnötig höheren Kosten für Bildungsfahrten und damit künstlicher Verteuerung auch von Klassenfahrten. Familien werden mit finanziellen Belastungen konfrontiert, die dem Bildungszweck entgegenstehen! Daher fordern wir die Abschaffung von Bettensteuern oder Kulturförderabgaben bei Klassen- oder Bildungsfahrten für Schüler:innen bis zum 18. Lebensjahr.

c. Vereinheitlichung der Einreisebestimmungen für Jugendgruppen nach UK

Bestimmungen für Jugendgruppenreisen nach England haben sich mit der Abschaffung der Liste der Reisenden und Einführung einer Visapflicht mit dem Brexit erschwert bzw. verteuert.

Nun gibt es eine erste Änderung im *Youth Mobility Scheme*, welche es französischen Schulgruppen mit Teilnehmenden unter 18 Jahren erlaubt, im Rahmen einer organisierten Bildungsreise ohne Reisepass oder Besuchervisum einzureisen.

Diese Lockerung sollte auch für Schüler:innen an deutschen Schulen in Kraft treten, daher unterstützen wir die Forderung nach einem Jugendgruppenprogramm, das es beaufsichtigten Gruppen von EU-Bürgern und Einwohnern unter 18 Jahren ermöglicht, für einen Zeitraum von bis zu sechs Wochen in das Vereinigte Königreich zu reisen, um an pädagogischen Gruppenreisen, Sprachkursen und organisierten Kultur-, Bildungs- und Sportbesuchen für Jugendliche und Studenten teilzunehmen.

Unsere Forderungen auf einen Blick

- Die Abgeordneten des Deutschen Bundestags müssen angemessene finanzielle Unterstützung für die Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen an mindestens einer Betreuten Kinder- bzw. Jugendreise pro Jahr realisieren. Es ist ein zwingendes Gebot der Teilhabe, dem Kind einer jeden Familie die Teilnahme an Kinder- und Jugendreisen zu ermöglichen, ohne dass aufgrund von Zugangsbeschränkungen oder finanziellen Hürden viele junge Menschen ausgeschlossen bleiben.
- In Gremien des Deutschen Bundestages, in den Parteien und in ihren Wahlkreisen müssen sich Abgeordnete für die Integration von Schul- und Klassenfahrten als fester Bestandteil des schulischen Programms einsetzen. Helfen Sie mit, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, um sicherzustellen, dass die so wichtigen Bildungserlebnisse für alle Schüler:innen regelmäßig zugänglich sind.
- Die Abgeordneten mögen sich einsetzen für die Fortführung und finanzielle Unterstützung von Studien zum Kinder- und Jugendreisen, darunter die seit vielen Jahren überfällige Neuauflage der BMWi-Studie zur Zukunft des Kinder- und Jugendtourismus von 2014 sowie die Panelstudie „Freizeitenevaluation“.